

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das seit Ende März zwischen dem 5. Armeekommando und der Heeresleitung wieder eingeschobene „Kommando der Südwestfront“ in Marburg stimmte dem Vorschlage des GO. Boroević nicht zu, denn gerade jetzt war ihm von Baden bedeutet worden, daß dem Südwesten höchstwahrscheinlich keine weiteren Verstärkungen zugeführt werden könnten. Daher müsse auf genauestes Haushalten mit den Kräften das allergrößte Gewicht gelegt werden. Erzherzog Eugen ordnete am 10. Mai an, „daß jede Verschiebung der großen Reserven zu unterbleiben habe, solange konkrete Anzeichen fehlen, daß die Lage eine Veränderung erfahren und das Kräfteverhältnis in den einzelnen Abschnitten sich wesentlich verschoben hätte. Dem Bedürfnis, auch den nördlichen Armeeflügel — wenn die Lage es erfordere — unterstützen zu können, habe das Kommando der Südwestfront durch Vorziehen der 106. LstID. in den Kantonierungsraum von Wippach bereits Rechnung getragen.“

Indessen hatte das 5. Armeekommando schon einige Vorkehrungen zur Verstärkung des XVII. Korps eingeleitet. Es hatte die ihm bisher unbeschränkt unterstehende k. k. 24. LstGbBrig. dem genannten Korps zur Verfügung gestellt und von Ternova auf das Hochland von Bainsizza abrücken lassen. Als dann beobachtet wurde, daß der Feind gegenüber von Auzza am Isonzo Vorbereitungen zu einem Flußübergang treffe, wurde im besonderen der 62. ID. ein Regiment dieser Brigade zugewiesen. Ferner erhielt das benachbarte XV. Korps den Befehl, an seinem Südflügel Reserven bereitzuhalten und, wenn nötig, die 62. ID. zu unterstützen.

Eine dritte Maßnahme, das beabsichtigte Herübernehmen von noch vier Infanteriebataillonen des XV. Korps in den Bereich des XVII. Korps mußte aber unterbleiben. Denn das zur Ablösung dieser vier Bataillone bestimmte SchR. 37, das im April auf nachdrücklichen Wunsch des FML. v. Zeidler wegen Unverläßlichkeit aus der Görzer Front herausgezogen worden war, um dann beim XV. Korps einen voraussichtlich weniger gefährdeten Abschnitt zu besetzen, gab neuerlich Grund zu Beschwerden. Zwei Offiziere und dreizehn Mann dieses dalmatischen Truppenkörpers waren gleich nach Wiedereintritt in die Front übergelaufen. Es erschien jetzt unerläßlich, das Regiment zur Wiederherstellung von Zucht und Ordnung gänzlich auszuscheiden. Die dem XVII. Korps zugedachten vier Infanteriebataillone mußten beim XV. Korps verbleiben. Dies und der vorerwähnte Einwand des Kommandos der Südwestfront hatten zur Folge, daß die Absichten des 5. Armeekommandos nur unvollständig verwirklicht wurden.